Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 32. Freytag, den 20. April 1821.

Greifswald, vom 2. April.

Der sieben und zwanzigste März war der feierliche Tag, an dem Christian Ehrenfried von Weigel, der würdige Senior der hiesigen Universität, Archiater und Ritter des Königlich Schwedischen Nordsternordens, sein funfzigjähriges Doctorjubiläum feierte. Früh am Morgen verkündigten schon Glocken-Geläute diese Feier. Um neun Uhr begab sich eine Deputation der Universität, aus Mitgliedern von allen Facultäten bestehend, zu dem Jubel-Greise um ihm die Freude der Universität zu bezeugen, und um die Glückwünsche derselben abzustatten. Die medicinische Facultät überreichte ein Glückwünschungsschreiben. Um eilf Uhr wurde der Herr Archiater durch eine Deputation des Concils auf eine feierliche Weise, und unter Glocken-Geläute, aus seiner Wohnung abgeholt, und in das Kollegien-Gebäude geführt, wo sich der academische Senat in dem Concilien-Saale versammelt hatte. Unter Musik empfing ihn hier der Rector, in Begleitung des Senats, und führte ihn in den Saal, wo seine Büste mit Lorbeer umkränzt aufgestellt war. Der Rector Professor Mende, selber ein Schüler des Jubelgreises, begrüßte ihn hier mit einer passenden Rede, in der er seine Verdienste um die Wissenschaften, um die Universität, und um die Provinz, für die er, besonders als Director des ehemaligen Gesundheits-Collegiums, sehr wohlthätig gewirkt hatte, kurz andeutete, und die Freude, den Dank, und die Wünsche des Collegiums dem würdigen Lehrer und Gelehrten ausdrückte. Im Verfolg der Rede empfing der Jubelgreis ein allerhöchstes Handschreiben unsers allergnädigsten Königs, mit den Insignien des rothen Adler-Ordens, ein Hohes Glückwünschungs-Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Geheimen Staats-Ministers und Ritters Freiherrn Stein zum Altenstein, dieses erhabenen und tief und innigst verehrten Beschützers der Universität Greifswald, und von dem Durchlauchtigen Herrn Kanzler der Universität Fürsten Malte Putbus. Das allerhöchste und die übrigen hohen Handschreiben wurden sogleich verlesen, und erfüllten das Herz des Jubelgreises mit der dankbarsten Rührung. Das ganze Collegium theilte diese Empfindungen mit der innigsten Freude.

Nachdem der Jubelgreis in einigen tief gefühlten Worten seinen Dank und seine Wünsche ausgesprochen hatte, wurde er in Begleitung des ganzen Collegiums feierlich nach Hause geführt. Hier erwartete ihn ein Glückwünschungsschreiben der Berliner medicinischen Facultät, das der Herr Geheime Rath und Ritter Dr. Rudolphi als Dekan ausgefertigt hatte, und ein Ehren-Diplom von der Göttinger medicinischen Facultät. Alle Collegien und die hiesigen Studirenden statteten durch Deputirte ihre Glückwünsche ab. Abends brachten sämmtliche hier Studirende dem Jubel-Greise eine Fackelmusik, wobei sie eine Jubel-Ode überreichten.

Gott erhalte den würdigen Jubelgreis!

Berlin, vom 14. April.

Se. Majestät der König haben dem von dem General-Major außer Diensten von Wuthenow zu Stargard an Kindes Statt angenommenen Lieutenant Carl Schmidmann allergnädigst gestattet, den Namen, den Stand und das Wappen des adelichen Geschlechts von Wuthenow anzunehmen, und sich künftighin Schmidmann genannt von Wuthenow schreiben zu dürfen.

Der Justiz-Commissarius George Wilhelm Herzbruch in Burg ist zugleich zum Notarius publicus bestellt worden.

Hamburg, vom 10. März.

Der hiesige Kaiserl. Oesterreichische Minister, Herr Baron von Binder, hat über den Einzug der Kaiserl. Truppen in die Hauptstadt Neapel und wegen der Uebergabe der Festungen Gaeta und Pescara durch Estaffette folgenden merkwürdigen Bericht erhalten:

Armee-Nachrichten.

Neapel, vom 24. Februar.

Am 21sten früh nahm der commandirende General der K. K. Armee, Baron von Frimont, im Gefolge der

Tags zuvor abgeschlossenen Convention Besitz von der Festung Capua, ließ demnächst die Avantgarde-Division des Feldmarschall-Lieutenants, Grafen v. Wallmoden, über Caserta und Aversa vorrücken, mit den zwei Divisionen Prinz Hessen-Homburg und Feldmarschall-Lieutenant Stutterheim aber ein Lager vor Capua beziehen. Diese im besten Vertheidigungsstand befindliche Festung ist durch ihre vortheilhafte Lage als Waffenplatz für die Kriegs-Vorräthe von besonderm Werthe.

Am 22sten gab der commandirende General den Truppen, die seit dem 7ten d. M., als dem Tage der von den Neapolitanern angefangenen Feindseligkeiten, keinen Augenblick Ruhe genossen hatten, einen Rasttag, und setzte sie dadurch zugleich in Stand, sich zu dem bevorstehenden feierlichen Einzuge in die Hauptstadt vorzubereiten.

Am 23sten rückte die Avantgarde nach Melito und Afrogala, das Gros der Armee mit 5 Brigaden nach Aversa.

In der Zwischenzeit waren, wegen der Besitznahme der Stadt Neapel und aller ihrer Forts und wegen Uebergabe der Festungen Gaeta und Pescara weitere Verabredungen mit dem Neapolitanischen Generale im Gange. Der Herzog von Calabrien hatte dieserhalb den General Ambrosio bevollmächtigt, mit welchem der K. K. General-Major, Graf v. Fiquelmont, am 21sten und 22sten die nöthigen Verhandlungen einleitete. Am 23sten begab sich der Gouverneur von Neapel, General-Lieutenant Pedrinelli, in gleicher Absicht zu dem K. K. commandirenden General nach Capua, und am Abend desselben Tages wurde von dem K. K. General-Major, Grafen v. Fiquelmont, und dem Königl. Neapolitanischen General-Lieutenant Pedrinelli die hier beigefügte Uebereinkunft unterzeichnet.

Am 24sten rückte hierauf die Armee nach Neapel vor, und um 8 Uhr Morgens standen die Divisionen Wallmoden, Hessen-Homburg und Stutterheim, nebst der Cavallerie-Brigade Taxis, auf dem Campo Marte vor Neapel.

Um 9 Uhr begann der Einzug in die Hauptstadt. Der commandirende General setzte sich an die Spitze der Avantgarde-Division, und ließ die Truppen vor dem Königl. Pallast, in Gegenwart Ihrer Königl. Hoheiten, des Herzogs von Calabrien und des Prinzen Leopold, die von Ihrem ganzen Hofstaat umringt auf dem Balcon standen, vorbei defiliren. Die vortreffliche Haltung der Mannschaft gewährte einen imposanten Anblick, und machte auf alle Zuschauer einen lebhaften Eindruck. Alles war erstaunt, sowohl über die Anzahl als über die Beschaffenheit dieser Truppen, weil beides im auffallendsten Gegensatz mit den im Parlement so oft wiederholten Angaben stand. Der Zusammenlauf des Volks war so groß, daß die Truppen kaum Platz fanden, sich zu bewegen, und der Freudenruf: Es lebe der König! ertönte von allen Seiten. Man kam der Armee mit Oliven-Zweigen entgegen, und der commandirende General hatte schon früher den Truppen den Befehl ertheilt, anstatt der gebräuchlichen grünen Feldzeichen, Oliven-Zweige aufzustecken, ein Umstand, der als Beweis freundschaftlicher Gesinnungen besonders gut aufgenommen ward.

Der K. K. Feldmarschall-Lieutenant, Prinz Philipp von Hessen-Homburg, ist vom commandirenden General zum provisorischen Gouverneur von Neapel ernannt worden; und einstweilen sind die Divisionen Hessen-Homburg und Stutterheim, nebst der Cavallerie-Brigade Taxis, in der Stadt einquartiert. Die Avantgarde-Division von Wallmoden hat den Befehl, die Brigade Villatta auf der Straße nach Avellino, und die Brigade Geppert nach Salerno vorrücken zu lassen.

Am 24sten früh wurde das revolutionnaire Parlement aufgelöset, und den wenigen noch anwesenden Deputirten angedeutet, sich in ihre Heymath zu begeben. Die von Sr. Majestät dem Könige angeordnete provisorische Regierung trat unter dem Vorsitz des Marquis Circello in Thätigkeit. Sie erließ sogleich eine Verordnung, durch welche sämmtliche Königl. Beamten auf den Posten, die sie vor dem 6ten Juli bekleidet, wieder angestellt werden.

Eben als die K. K. Armee ihren Marsch nach der Hauptstadt antrat, kam der Gouverneur von Neapel dem commandirenden General mit den von dem Herzog von Calabrien unterzeichneten offenen Befehlen an den Commandanten von Gaeta und Pescara, wegen unmittelbarer Uebergabe dieser Festungen, entgegen. Da der General Begani in Gaeta noch am 22sten Abends, ungeachtet der bereits eingestellten Feindseligkeiten, mit einigen Kanonier-Schaluppen Ausfälle gegen die an der Mündung des Garigliano aufgestellten K. K. Truppen gemacht hatte, so wurde der Hauptmann Zuccari an ihn abgesandt, um ihn zu bedeuten, daß, wenn er auf obenerwähnten Befehl die Festung nicht sogleich räumte, er als Rebell behandelt werden würde.

(Die Festung Gaeta ist am 25sten würklich übergeben worden.)

Aus Hannover, vom 7. April.

In Folge der mit der letzten Englischen Post eingegangenen bestimmten Nachrichten über die Reise, welche Se. Majestät unser König im Anfange des Augusts nach Ihren Deutschen Staaten antreten, sind die Königlichen Behörden seit gestern bereits mit den nöthigen Anweisungen versehen worden. Unsre Stadt wird durch diese Königl. Anwesenheit einen besondern Glanz und außerordentliche Lebhaftigkeit erhalten.

Aus Hannover, vom 11. April.

Es ist den betreffenden Wegbau- und Post-Behörden aufgegeben, die Chaussee zwischen hier und Münden in bestmöglichen Stand zu setzen und eine bedeutende Anzahl guter Vorspannpferde im Laufe des bevorstehenden Sommers auf gedachter Straße bereit zu halten. Diese Vorkehrungen beziehen sich auf die Reise Sr. Majestät des Königs im August, indem Allerhöchstdieselben diese Route paßiren werden. Während der Anwesenheit Sr. Königl. Majestät in hiesiger Residenzstadt dürfte in der Nähe derselben ein großes Lustlager statt finden. Man sagt, daß mit Sr. Majestät auch Ihre Königl. Hoheiten, die Herzöge von Clarence und von Cumberland, wie auch Se. Durchl., der Herzog von Wellington, hier eintreffen würden.

Das Schloß zu Herrenhausen, woselbst Se. Majestät unser König bei Ihrer hiesigen Anwesenheit Ihre Residenz zu nehmen beabsichtigen, wird zu diesem Zweck in Stand gesetzt.

Wien, vom 4. April.

Gestern Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr hatten wir abermals das Schauspiel eines mit erfreulicher Bothschaft, einreitenden Couriers, des K. K. Rittmeisters, Grafen Ladislaus Wrbna, welcher Neapel am 24sten d. M. verlassen hatte, und die Nachricht von dem

friedlichen Einmärsche unserer Truppen in diese Hauptstadt überbrachte. Ihm ritten 24 blasende Postillons voran und der Zug ging, nachdem die Depeschen an den Erzherzog Ludwig, Stellvertreter Sr. Majestät des Kaisers, abgegeben waren, durch mehrere der Hauptstraßen der Stadt. Als die Nachrichten aus dem Hauptquartier zu Teano am 20sten März durch den Rittmeister, Grafen von Bellegarde, hier eintrafen, ritten demselben 12 blasende Postillons voran. Morgen wird in der Metropolitan Kirche St. Stephan zum Danke für den so schnellen als glücklichen Ausgang dieser Begebenheiten ein feierliches Te Deum gesungen werden, welchem die hier anwesenden Erzherzöge K. K. Hoheiten, so wie sämmtliche Behörden und Dicasterien beiwohnen werden.

Die erste Colonne der Kaiserl. Russischen Truppen, welche Befehl erhalten hatte, von der Gallizischen Gränze durch Gallizien und Ungarn nach Italien aufzubrechen, trifft bereits am 15ten d. M. in Bartfeld, jenseits der Karpathen, ein, von wo sie ihren Marsch über Eperies, Kaschau, Ofen u. s. w. fortsetzt.

In der Lombardey sammeln sich täglich mehr Truppen. Die K. K. Armee hat eine Dislocation erhalten, welche Fronte gegen den Ticino macht.

Wien, vom 7. März.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Leopold sind bei Sr. Maj. dem Könige zu Florenz eingetroffen. Dieser Monarch stand im Begriffe, die Reise nach Neapel anzutreten.

Genua, vom 24. März.

Die drei letzten Tage sind hier sehr stürmisch gewesen. Die Nachricht von der Revolution zu Turin, von der Abdankung des Königs Victor Emanuel und von der Anstellung des Prinzen von Carignan zum Regenten hatte hier großen Eindruck gemacht, und man hoffte, auch hier die Spanische Constitution eingeführt zu sehen. Plötzlich erschien aber am 21sten eine Proclamation unsers Gouverneurs, des Grafen von Geneys, worin angezeigt wurde, daß der Herzog von Genevois alle revolutionnairen Handlungen für null und nichtig erkläre. Die jungen Leute, welche sich mit nichts als mit der Constitution beschäftigten, wurden hierüber erhitzt. Andere wollten nicht glauben, daß der Herzog von Genevois eine solche Erklärung erlassen habe. Haufen rotteten sich zusammen und zogen nach dem Pallast des Gouverneurs. Dieser suchte die Mißvergnügten zu besänftigen. Des Abends aber nahm der Aufruhr zu; einige Militairposten wurden entwaffnet und das Volk zog wieder nach dem Pallast des Gouverneurs. Inzwischen waren die Hauptposten mit starken Truppen-Abtheilungen besetzt worden, und man hatte zwei Kanonen auf den Mauern gegen die Straße nach der Börse aufgepflanzt, welche zum Pallast des Gouverneurs führt. Zwei nicht scharfe Schüsse aus diesen Kanonen thaten volle Würkung; das Volk lief aus einander und die Nacht blieb ruhig. Am folgenden Tage wuchs indeß die Zahl der Insurgenten. Diese suchten sich der Kanonen zu bemächtigen, worauf 2 Schüsse mit Kartätschen erfolgten, wodurch 4 Personen verwundet wurden. Die Erbitterung stieg hierüber. Man verbreitete das Gerücht, der Gouverneur habe die Flucht genommen und sich eingeschifft. Dies war aber ungegründet, da sich derselbe dem Volke zeigte. In dem Augenblick kam ein Courier von Turin an, mit der Nachricht, daß die constitutionnelle Regierung unter dem Prinz Regenten noch bestehe. Nun argwohnte man neuen Verrath, die Truppen vereinigten sich mit dem Volke und Alles rief: Es lebe die Constitution! Das Volk drang nun abermals nach dem Pallast des Gouverneurs und bemächtigte sich seiner Person. Ohne die Zwischenkunft des Generals d'Ison und einiger jungen Leute, die ihn in ihren Schutz nahmen, würde er wahrscheinlich ein Opfer der Volkswuth geworden seyn. Unterwegs ward ihm indeß nicht wohl, und er mußte nach einem Privathause gebracht werden. Um das Volk zu beruhigen, unterzeichnete er daselbst eine Erklärung, durch welche er seine Stelle niederlegte und zur Verwaltung der Geschäfte einstweilen eine Commission ernannte. Zu Mitgliedern dieser Commission wurden der General d'Ison und 11 der vornehmsten Einwohner angestellt. Diese Maaßregel hatte den gewünschten Erfolg. Graf Geneys ward nun von der neuen Commission, von dem Erzbischof etc. nach seiner Wohnung zurückgebracht. General d'Ison ist provisorisch zum Gouverneur ernannt, und wegen der Vereinigung der Bürger mit den Soldaten eine allgemeine Illumination der Stadt verordnet.

Der Pallast des gewesenen Gouverneurs, Grafen des Geneys, ist, nach spätern Nachrichten, von dem Pöbel rein ausgeplündert worden, nachdem man die Fenster eingeschlagen und die Meublen zernichtet hatte.

Neapel, vom 25 März.

Der Herzog von Calabrien reiset morgen nach dem Schlosse zu Caserta ab und sein Bruder, der Prinz Leopold, wie es heißt, zu dem Könige nach Florenz.

Die Oesterreichischen Officiers sind über die gute Aufnahme, welche sie in allen Neapolitanischen Gegenden und in der Hauptstadt erfahren haben, erstaunt gewesen. Ueberall wurden sie, wie sie selbst sagen, als Befreier empfangen. Man denuncirte ihnen die vornehmsten Carbonari und hätten sie die Volkswuth anfachen wollen, so würden die Carbonari überall, wo sie hin kamen, ermordet worden seyn. Zu Salerno ist der Carbonarische Deputirte Machiatoli, der das Volk zum Aufstande aufregen wollte, von demselben ermordet worden.

Korunna, vom 13. März.

Das bisher in Spanien übliche Leichentuch (in der Landessprache Mortaja genannt) womit jeder Todte vor der Beerdigung bedeckt wurde, war nichts anders als ein altes Mönchkleid, das früher jedesmal mit 60 Fr. bezahlt werden mußte, jetzt aber für 15 hergegeben wird. Man schlägt gegenwärtig vor, diese Mönchsdecke, künftig mit dem Ehren Rocke eines gedienten Soldaten zu vertauschen und den Ertrag davon, zur Bekleidung der Truppen zu verwenden, der sich auf nicht weniger als 3 Millionen Fr. jährlich belaufen würde.

London, vom 14. März.

Seit Bestätigung der Nachricht, daß die östreichschen Truppen wirklich im Besitze von Neapel sind, und der Krieg in der Gegend so gut als beendigt anzusehen ist, enthalten die Oppositions-Blätter Verwünschungen gegen diejenigen, welche sie zuerst nicht genug loben konnten; sie nennen die Neapolitaner feige Schurken, die es nicht verdienten, die Segnungen einer Constitution zu genießen. Das Morning-Chronicle tadelt aber auch die hiesige Regierung, daß sie ein so ruhiger Zuschauer geblieben ist.

London, vom 3. April.

Folgendes ist die gedachte Erklärung des Grafen Rosa:

Turin, vom 24. März.

Ordre des Tages.

Durch ein Decret vom 21sten dieses von Carl Albert von Savoyen, Prinzen von Carignan, dem von Sr.

Majestät Victor Emanuel die Regierung über das Königreich anvertraut wurde, bin ich zum Kriegs- und Marineminister ernannt worden. Meiner gesetzlichen Gewalt gemäß, halte ich mich in den schrecklichen Umständen, worin sich das Land befindet, verpflichtet, meinen Waffenbrüdern die Gesinnungen eines treuen Unterthans seines Königs und eines gehorsamen Piemontesers zu erklären. Der Prinz Regent hat die Hauptstadt verlassen, ohne die Junta oder die Minister vorher von seinem Entschlusse zu benachrichtigen. Die Absichten eines Prinzen, der von jeher die Hoffnung aller gutgesinnten Männer gewesen ist, indem er liberale Gesinnungen und eine große Anhänglichkeit an die Italienischen Angelegenheiten zeigte, müssen von keinem braven Piemonteser gemißdeutet oder falsch ausgelegt werden. Einige Verräther ihres Vaterlandes haben, vom Auslande bestochen, durch Verläumdungen und Betrügereyen einen jungen Prinzen hintergangen, der nur Erfahrung in diesen stürmischen Zeiten bedurfte. Es ist zwar ein Decret mit der Unterschrift unsers Königs Carl Felix erschienen; allein ein Piemonteser König, der sich in der Mitte der Oesterreicher befindet, unsern nothwendigen Feinden, ist nur als ein Königl. Gefangener zu betrachten. Was er auch befehlen mag, kann und sollte nicht als sein eigener Wille angesehen werden. Wenn er als ein freier Mann zu uns spricht, so wollen wir seinem väterlichen Gebote als seine Kinder Folge leisten. Ihr Piemonteser Soldaten, Ihr Nationalgarden, wünscht Ihr einen Bürgerkrieg? Ist es Euer Wille, daß Euer Land von fremden Nationen überfallen wird? Wollt Ihr Eure Felder verwüstet und Eure Städte und Dörfer geplündert und in Flammen sehen? Wollt Ihr Euren Ruhm verliehren und Eure Fahnen entehren? Wenn dies Alles Euer Wille ist, dann laßt Piemonteser gegen Piemonteser die Waffen ergreifen und Brüder gegen Brüder fechten! Commandanten der verschiedenen Corps, Officiers, Subalterne und Soldaten, Euch bleibt kein anderes Rettungsmittel, als Euch bei Euren Fahnen zu versammeln; eilt und pflanzt sie an die Ufer des Ticino und des Po. Die Lombardey erwartet Euch, und wenn Eure Avantgarde in dem Lande erscheint, so wird Alles aufstehen und gegen den Feind marschiren. Wehe Demjenigen, der durch eine andere Meinung über die innern Angelegenheiten des Staats von diesen nöthigen Maaßregeln zurückgehalten wird. Er verdient weder den Ehren-Namen eines Piemontesers, noch Piemonteser anzuführen. Waffenbrüder! Diese Epoche wird in ganz Europa Aufmerksamkeit erregen. Wir werden nicht verlassen seyn. Frankreich erhebt sich wieder, und es wird bereit seyn, uns kräftig beizustehen. Soldaten und Nationalgarden! Außerordentliche Umstände erfordern außerordentliche Entschlüsse. Zögert Ihr, so wird Euer Land und Eure Ehre gefährdet. Ermannt Euch, erfüllt Eure Pflicht! Die National-Junta und die Minister erfüllen die ihrige. Carl Albert wird durch Euern hochherzigen Entschluß und durch Eure Uebereinstimmung Muth erhalten, und Carl Felix wird Euch einst für die Erhaltung seines Throns danken.

(Unterz.) Graf Santorre de Santa Rosa,
Chef des Kriegs- und Marine-Ministeriums.

Batavia, vom 25. November.

Wie man aus Macao schreibt, ist der am 2ten September plötzlich verstorbene Kaiser von China vergiftet worden. Sein zweiter Sohn ward sein Nachfolger.

Warschau, vom 26. März.

Die in Gallizien stehenden Oesterreichischen Truppen haben Befehl, marschfertig zu seyn. In kurzem werden dort Durchmärsche von fremden Truppen einer befreundeten Macht erwartet.

Von der Moldauischen Gränze, vom 17. März.

Der Aufruf des Fürsten Ypsilanti in der Moldau scheint starke Wirkung hervorzubringen, indem von allen Orten her freiwillige Krieger, und überaus reichliche Geldbeiträge, auch von den Juden eingehn. Ein Fürst und ein Bankier sollen jeder eine Mill. und ein Bojar eine halbe Mill. Rubel als freiwilliges Opfer dargebracht haben. Die Uniform der neuen Griechen ist (wie die preußischen schwarzen Husaren) schwarze Pantalons, und Jacke mit weißen Schnüren und die Mütze mit Todten-Schädel und kreuzweis gelegten Knochen bezeichnet. In Jassy wurden am 11ten feierlich drei Fahnen, alle dreifarbig (vermuthlich wie die Kokarde: schwarz, weiß und roth) und die eine mit dem Kreutz und griechischen Inschrift *) „τυτο νικα“ (mit diesem wirst du siegen) geweiht. Der Fürst soll mit 4000 Mann bereits nach der Wallachei aufgebrochen seyn, vermuthlich um sich mit Sludzier zu vereinigen. In einem Tagesbefehl wünscht er dem Obersten Basilius Karabia zu dem bei Galacz erfochtenen Siege Glück.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 10. April. Zwischen Preußen und Schweden ist, zur Bewerkstelligung einer regelmäßigeren Briefpost von Stralsund nach Ystadt, eine, für beide Reiche in merkantilischer Hinsicht gleichmäßig vortheilhafte Convention abgeschlossen worden, welche vom 1sten Januar k. J. in Kraft treten wird. Das zu diesem Zwecke gegenwärtig existirende Jagdpostschiff, dessen regelmäßiges Abgehen und Ankommen häufig durch Sturm oder widrigen Wind behindert wird, hört mit dem gedachten Tage auf, und an dessen Stelle wird diese Fahrt wöchentlich zweimal durch ein Dampfschiff geschehen. Diese Einrichtung verdanken wir dem, sich um das Preuß. Postwesen so große Verdienste erworbenen General Postmeister von Segebarth, der auch in seinem hohen Alter noch ein Muster der Thätigkeit ist.

Heist (bei Uetersen im Holsteinschen). Der Oekonom Vogt hieselbst hat 2, vom Landes-Gevollmächtigten Mohr in Norderdithmarschen aufgezogene Ochsen gemästet, die wohl nie hier im nördlichen Deutschland, ihres Gleichen gehabt haben. Sie sind von ausgezeichneter Schönheit und Größe, und wiegen beide zusammen ohngefähr 7000 Pfund. Beide sind an die Schlächter, Beck und Martens in Hamburg verkauft.

Herr v. Langsdorf russischer General-Consul in Brasilien, ist vom Kaiser Alexander zu Laybach sehr gnädig empfangen, zum Staatsrath mit Generalmajors-Rang ernannt, und mit einer Zulage, und 6monatlicher Verlängerung seines Urlaubs begnadigt worden.

Den 19. und 20. März fand in Burkau bei Glogau, eine Schaaf-Versteigerung statt und fiel für die jetzige Zeit ziemlich günstig aus. 60 Störe wurden zu 25 bis 70 Rthlr. das Stück verkauft, 450 Mutter-Schaafe zu 10 Rthlr. das Stück.

---

*) Mit Bezug auf das Kreutz das Konstantin als er gegen den Maxentius zog am Himmel erblickte, es auf Befehl Christi, der ihm erschienen, seinen Fahnen einverleibt, und durch den Sieg den er dann errang, veranlaßt, sich zum Christenthum gewandt haben soll.

Anzeige.

Die Siebente Fortsetzung des Verzeichnisses der Nicolaischen Lesebibliothek in Stettin ist so eben im Druck erschienen, und wird an die geehrten Leser unentgeldlich ausgegeben.

Literarische Anzeige.

Bei Hayn in Berlin ist erschienen, und sowohl bei ihm, als in allen guten Buchhandlungen Deutschlands, Stettin in der Nicolaischen, zu haben:

Vollständiges topographisches Wörterbuch des Preußischen Staats,

enthaltend, sämmtliche Städte, Flecken, Dörfer, Weiler, Kolonien, Vorwerke, Höfe, Mühlen, einzelne Häuser, mit Angabe der Feuerstellen und Einwohnerzahl, so wie der Provinz, des Kreises und des Regierungs- und Gerichtsbezirks, worin sie liegen, desgleichen alle Gebirge und Berge, große Waldungen und Forsten, Moräste und Brüche, Flüsse, Seen, Bäche und Kanäle. Von J. D. F. Rumpf, expedirendem Sekretär bei der Königl. Regierung zu Berlin und H. F. Rumpf, Königl. Preuß. Lieutenant außer Diensten, Ritter des eisernen Kreuzes. 3r Bd., S bis Z. Preis 2 Thlr.

Ferner eben daselbst:

Der Preußische Communal-Beamte oder die Preußische Städteordnung,

verbunden mit den bis Ende des Jahres 1820 ergangenen Entscheidungen und Zusätzen, nebst dem Gewerbe- und Klassensteuer-Gesetz Herausgegeben von J. D. F. Rumpf, expedirendem Sekretär bei der Königl. Regierung zu Berlin. Preis 1 Thlr.

Anzeige.

Für die Abgebrannten zu Lenzen sind bisher noch folgende Beiträge bei mir eingegangen: 35) ein Pack Wäsche und 2 fremde Silbermünzen, verwechselt für 20 Gr., 36) Hr. Pr. J. aus St. 1 Rt., 37) 1 Rt., 38) 2 Rt und für Rubbert 1 Pack Wäsche, 39) R. 8 Gr., 40) 3 Rt., 41) für Rubbert 12 Gr. und 1 Pack Wäsche, 42) J. R. H. für Rubbert 1 Rt. und 1 Ueberrock, 43) 1 Rt., 44) W. St. 1 Tresorschein von 5 Rt., 45) aus Damm von A. W S. 3 Rt. 12 Gr., 46) 2 Paar alte Stiefel. Die Summe der bisherigen, bereits an dem Herrn Prediger Spangenberg in Blankensee zur Vertheilung übergebenen Beiträge ist, außer den Kleidungsstücken und der Wäsche, 76 Rt. an baarem Gelde, wofür ich den milden Gebern im Namen der wahrhaft hülfsbedürftigen Empfänger dieser Wohlthaten herzlich danke, und diejenigen Menschenfreunde, welche diesen Unglücklichen noch Unterstützungen zugedacht haben, um baldige Einsendung derselben ergebenst bitte. Stettin den 18. April 1821. Fr. Ph. Karow,
am grünen Paradeplatz No. 526.

Anzeige.

Auch am bevorstehenden Charfreitage wünschet die hiesige Loge zu den drei Zirkeln, zur würdigen Feier des Tages und zur außerordentlichen Unterstützung für hiesige Nothleidende die Aufführung der Graunschen Passions-Cantate in der hiesigen Schloßkirche zu veranstalten. Da Herr Musik-Direktor Haak die Direktion wieder gütigst übernehmen will und eine zahlreiche Unterstützung zugesichert ist, so wird die Ausführung dieses Meisterwerks gewiß die Herzen aller Zuhörer erheben. Die Loge übernimmt wieder alle Kosten, so daß der ganze Ertrag hiesigen Armen bestimmt ist. Billette sind, ohne den Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Einwohner beschränken zu wollen, zu 12 Gr. Courant, so wie Texte zu 2 Gr. Münze in $\frac{1}{3}$. zu haben, bei den

Regierungs-Präsidenten von Rohr, große Wollweberstraße No. 554,

Regierungs Rath Zitelmann, Marien-Kirchhof No. 778,

Kaufmann Kahrus, große Oderstraße No. 4,

Kaufmann von Essen, große Dohmstraße No. 798.

Da an der Kirche nur Billette angenommen werden können, so wird Jeder ersucht, sich diese bei Vorbenannten holen zu lassen. Der Anfang ist um 7 Uhr, die Kirche wird um 6 Uhr eröffnet. Stettin den 13. April 1821.

Danksagung.

Durch die Verwendung des Herrn Stadt-Uhrmacher Bucher, sind im Jacobi-Kirchenthurm, vermittelst einer Büchse, für die Armen gesammelt, Sieben Thaler 10 Gr., wofür den milden Gebern hiemit Dank abgestattet wird. Stettin den 16. April 1821. Die Armen-Direction.

Anzeigen.

Meine feine Mannshüthe habe erhalten.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Wer vom 1sten May d. J. Militair-Einquartirung übernehmen will, beliebe sich zu melden, Reifschlägerstraße No. 123.

Schwere geköperte, roth und grüne wollene Tisch- und Bettdecken in verschiedenen Größen und ganz vorzüglich schwere Atlasbänder empfing

Ph. Fr. Durieux, oben der Schuhstraße 148.

Auf einem hiesigen Comtoir kann ein Lehrling, von guter Erziehung, ein Unterkommen finden. Bey wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Eine Person von gesetzten Jahren, die durch das Absterben ihres Brodherrn außer Dienst gekommen ist, wünscht in gleicher Qualität, zur Führung einer kleinen Wirthschaft, placirt zu werden. Das Nähere ist zu erfragen Pelzerstraße No. 660.

Meinen hochgeehrten Gönnern und Freunden zeige ich hiedurch ganz ergebenst an: daß ich meine bisherige Wohnung bei der Kupfermühle verlassen und gegenwärtig ein Kaffeehaus mit Billard und Kegelbahn auf dem Neuen-Torney in No. 3. etablirt und auf das Beste eingerichtet

habe, weshalb ich um einen geneigten zahlreichen Zuspruch bitte. Neu Torney den 11ten April 1821.

Francois Ebruy.

Bekanntmachung.

Bei meiner erfolgten Rückkehr von Berlin mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß meine Niederlage von glatt und fazionirten Sparterie- und Italienschen Hüthen für Damen und Kinder nebst denen dazu gehörigen Blumen und Bändern in den neuesten Mustern auf's Beste complettirt ist, welche durch wirklich sehr billige Preise zu empfehlen sind; ingleichen neueste Hüthe für Herren, Sonnenschirme, Damen-Taschen, so wie auch ein completes Lager von lakirter Waaren von Stobwasser, womit ich mich unter bekannter reeller Bedienung bestens empfehle.

Fr. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Anzeige.

Eine neue Sendung Gesundheits-Geschirre in completten Tafel-Servicen und einzelnen Gegenständen, so wie auch ein neues Assortiment von Berliner und Pariser bemalten Porcellan-Tassen und Pfeiffenköpfen habe wiederum erhalten und erlaube mir dabei die Bemerkung, daß ich nach der in der Königl. Porcellan-Manufactur stattgefundenen Preis-Erniedrigung auch meine Preise möglichst billig gestellt habe. Stettin den 20sten April 1821.

Fr. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, habe ich die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 18ten April 1821.

Griesß, Kapitain in der Zweiten Artillerie-Brigade.

Todesanzeige.

Gestern Abend um 9 Uhr starb unser guter Gatte und Vater, der Seifenfabrikant F. G. Käbelmann, plötzlich vom Schlage getroffen, in einem Alter von 66 Jahren, welches wir allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen. Von ihrer Theilnahme überzeugt, verbitten wir alle Beyleidsbezeigungen, die unsern gerechten Schmerz nur noch vermehren würden. Stargard den 4ten April 1821.

Die hinterbliebene Wittwe, deren Sohn und drei Töchter.

Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich das Geschäft des Verstorbenen mit Hülfe meines Sohnes, der demselben schon mehrere Jahre vorstand, unverändert unter der Firma von F. G. Käbelmann fortsetzen werde, und bitte das dem Verstorbenen geschenkte Zutrauen auf uns zu übertragen.

Wittwe Käbelmann.

Bekanntmachung:

Die Marquardsche Provinzial-Obstbaumschule zu Stargard betreffend.

Die in den Amtsblättern enthaltene Anzeige vom 9ten September 1818, betreffend die für Rechnung des Marquardschen Legats in Stargard angelegte Provinzial-Obstbaumschule, giebt über den deshalb entworfenen Plan und die Absicht, die darin angezogenen Bäume zunächst den Schullehrern für ihre Schulgärten zuzutheilen, und dadurch unmittelbar auf Verbreitung von Kenntnissen der Obstbaumzucht unter das Volk zu würken, vollständige Auskunft.

Erfreulich ist es mir, jetzt in Verfolg dieser Bekanntmachung anzeigen zu können, daß der darin enthaltenen Aufforderung gemäß, von mehreren Theilnehmern, wilde Aepfel- und Birnstämme unentgeldlich geliefert sind, daß die Baumzucht in jenem Pflanzgarten unter der umsichtsvollen Leitung des Hrn. Konsistorial Raths Stumpf, den besten Fortgang gehabt hat, und zu erwarten steht, daß von 1823 an, jährlich 1000 bis 1200 Stück, und später noch mehr veredelte Stämme werden ausgetheilt, und auch andern Freunden der Obstbaumzucht in der Provinz, Veredelungsreiser von den schönsten Obstsorten daraus werden überlassen werden, wozu die Mutterstämme theils schon vorhanden sind, theils angeschafft werden.

Das größte Hinderniß im schnellen Fortschreiten ist die Anzucht der Wildlinge, zumal die Witterung der letzten Jahre den angelegten Saamenbeethen nachtheilig gewesen ist, und früher der zu veredelnden Wildlinge nicht genug zu erhalten gewesen sind.

Mit vielem Dank, und als Beweis der allgemeinen Theilnahme an dieser gemeinnützlichen Provinzial-Anstalt, werde ich es daher erkennen, wenn diesem Mangel an Wildlingen durch Unterstützung der nicht zu sehr entfernt wohnenden Gutsbesitzer und Inhaber von Obstbaumgärten, abgeholfen, und dem Herrn Consistorial Rath Stumpf wilde Aepfel- und Birnstämme vornehmlich aus Saamenbeethen, wenn es möglich ist, noch in diesem Frühjahr oder Herbste zugesandt werden.

Stettin, den 8. April 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath u. Oberpräsident von Pommern.

Sack.

Bekanntmachung.

Die Meldung der in den auswärtigen Preußischen Consulat-Bezirken ankommenden Preuß. Schiffer betreffend.

Die seit einiger Zeit sich mehrenden Klagen der in den auswärtigen Häfen angestellten Preuß. Consuln über die Nichtbefolgung der im §. 2. des Consulat Reglements vom 18ten Septbr. 1796 vorgeschriebenen Meldung der ankommenden Schiffer veranlassen uns, den Rhedern und Schiffern der Provinz Pommern die über diesen Gegenstand erlassenen Bekanntmachungen vom 15. Novbr. 1815 (Amtsblatt vom Jahre 1815 No. 47 pag. 453 und Stettiner Zeitungen von demselben Jahre No. 95, 97 und 99) und vom 7ten Febr. 1818 (Amtsblatt vom Jahre 1818 No. 8 pag. 92 und Stettiner Zeitungen von demselben Jahre No. 13, 16 und 21) hierdurch mit der Warnung ins Gedächtniß zurück zu rufen, daß

in jedem Unterlassungsfalle die in dem genannten Reglement vorgeschriebene Strafe von 5 Rt. überhaupt nebst den Consulat-Gebühren von 1 Gr. für die alte Commerz-Last mit unnachsichtlicher Strenge von ihnen eingezogen werden wird. Stettin den 16. April 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 15ten Novbr. 1820, haben Seine Majestät der König Allergnädigst zu bestimmen geruhet, daß Behufs des baldigen gänzlichen Abschlusses des Liquidations- und Zahlungswesens der aus dem Zeitraum vom 1sten August 1807 bis ultimo Februar 1809 noch rückständigen halben Militair-Gehälter, die etwa zeither unbekannt gebliebenen Interessenten zur Anmeldung ihrer Ansprüche, binnen einer präclusivischen Frist von 6 Monaten aufgefordert werden sollen. Indem die unterzeichneten Ministerien diesen Allerhöchsten Befehl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern dieselben zugleich alle die durch die Ereignisse der Krieges-Jahre 180⅞ inactiv gewordenen Offiziere und Unterstaabs-Beamte oder deren zur Erhebung berechtigten Erben, die sich mit ihren Forderungen auf vorgedachten Rückstand, ungeachtet der schon seit mehreren Jahren eingeleiteten Zahlungen, bisher nicht gemeldet haben, hierdurch auf, ihre Liquidationen und Legitimationen binnen Sechs Monaten und spätestens bis zum 1sten October dieses Jahres präclusivischer Frist, beim Fünften Departement des Krieges-Ministeriums zur Prüfung und Feststellung einzureichen. Auch diejenigen, welche schon früher dergleichen Gesuche angebracht haben, aber noch nicht definitive darüber beschieden worden, sind verpflichtet, ihre Liquidation und Legitimation spätestens bis zu dem bestimmten präclusivischen Termin bei dem vorgedachten Departement zur Feststellung zu übergeben.

Auf diese Nachzahlung haben indessen nur diejenigen inactiv gewesenen Offiziere und Unterstaabs-Beamte Ansprüche, welche sich entweder stets innerhalb Landes aufgehalten, oder wo dies nicht der Fall gewesen, doch vor dem 1sten Juny 1809 in die diesseitigen Staaten zurückgekehrt sind, wogegen aber allen denjenigen, welche vor dem 29sten July 1811 ohne Invaliden-Wohlthaten verabschiedet worden, nach Allerhöchster Bestimmung, auf halbes Gehalt kein Recht zustehet.

Wer die angesetzte Frist bis zum 1sten October dieses Jahres ohne Anmeldung vorüber gehen läßt, hat die Ausschließung von dieser Nachzahlung sich sodann selbst beizumessen.

Ueber den Eingang der Anmeldung soll dem Anmeldenden eine besondere Bescheinigung zu ihrer etwanigen Legitimation ertheilt werden.

Berlin den 31sten März 1821.

Ministerium des Schatzes. v. Lottum. — Ministerium des Krieges. v. Hacke.

Oeffentliche Vorladung.

Wenn der Commissionsrath Fraude in Ueckermünde bey dem Verkauf des im Greifswalder Kreise und im Gützkower Kirchspiel belegenen Allodialguths Brechen cum pertinentiis, zur Sicherstellung des Käufers sowohl, als zu seiner Befreiung von aller Gewährsleistung, auf die Erlassung öffentlicher Vorladungen angetragen hat; so werden alle diejenigen, die an das gedachte, mit bestellter Winter-, so wie auch zu bestellender Sommersaat verkaufte Guth Brechen cum pertinentiis, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprache haben könnten, hiedurch vorbeschieden, solche am 6ten April oder 4ten May, oder 1sten Juny d. J. vor dem Königl. Hofgericht hieselbst anzugeben und zu bescheinigen, im widrigen sie damit nicht weiter werden gehöret, und durch die am 16ten Juny d. J. zu erlassenden Präclusiv-Erkenntniß damit für immer werden abgewiesen werden. Diejenigen von Joenschen Creditoren, die bey dem Verkauf des Guths an den Extrahenten überwiesen sind, sind jedoch von dieser Anmeldungsverbindlichkeit ausgeschlossen, wenigstens haben sie für die darauf zu verwendenden Kosten keinen Ersatz zu gewärtigen. Datum Greifswalde den 7ten März 1821.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Auf den Grund der öffentlichen Bekanntmachung unserer resp. Schwester und Schwägerin, des Fräulein von der Osten,

haben wir auf den 5ten May c. zu Stettin auf dem Landhause, Nachmittags um 4 Uhr, einen Termin angesetzt,

und laden dazu alle diejenigen vor, welche unserer Mandantin Capital und Interessen schuldig sind, so wie wir denn auch alle diejenigen auffordern, welche Ansprüche an dieselbe, sey es nun auf Schuld-Verschreibungen, Verpfändung von Documenten, oder durch Verbürgung, haben mögten, sich an diesem Tage gleichmäßig einzufinden, und alle in Händen habende Papiere und Documente, vermittelst welchen sie ihre Forderungen begründen wollen, mit zur Stelle zu bringen, damit wir nicht allein von dem Inhalt, und dem Umfange der Schuld selbst, Kenntniß erhalten, sondern uns auch über die Verbindlichkeit zur Zahlung erklären können. — Sollten übrigens die uns unbekannten Inhaber mehrerer fehlenden Documente, solche nicht präsentiren, so werden wir uns veranlaßt sehen, diese auf dem gesetzlichen Wege amortisiren zu lassen. Stettin den 6ten April 1821.

Der Hauptmann v. d. Osten, und der Landschafts-Director v. Krause.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Philipp Friedrich Theophile Dutleux und dessen verlobte Braut, verehelicht gewesene Salinen-Calculators Emmich, Anna Friederica geborne Güstel, haben die hier unter nicht eximirten Eheleuten obwaltende Gemeinschaft der Güter unter sich ausgeschlossen; welches hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 6ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das in der kleinen Papenstraße sub No. 306 belegene, dem Bierschenker David Zahn zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 750 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1413 Rthlr. 13 Gr. aus-

gerichtlich worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 12ten July, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 23sten März 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Mauerarbeiten bei dem Neubau der massiven Brücke No. 3 hinter Clausdamm, sollen dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist zur Abgabe des Gebots hierauf ein Termin auf den 1sten May c., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt; zu welchem die hierauf Reflectirenden mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Anschlag und die nähern Bedingungen in dem Termin werden bekannt gemacht werden. Stettin den 2ten April 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Wiesenverpachtung.

Die im Messentbinschen Bruchrevier belegenen Kämmereywiesen, als: auf dem Kölpin, großen und kleinen Korf-, Radun- und Schmalwerder, sollen auf anderweitige sechs Jahre verpachtet werden, zu dem Ende ein Licitationstermin auf den 26sten d. M., Vormittag 9 Uhr, im Forsthause in Messenthin angesetzt wird. Stettin den 4. April 1821. Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Das bisherige Hütungs-Terrain auf dem Kuhbruch und die Silberwiese, soll nach dem Beschluß der Herrn Stadtverordneten und Bestätigung des Magistrats, zu Wiesen verpachtet werden, zu dem Ende ein Licitationstermin auf den 3ten May c. auf dem Rathhause angesetzt wird. Stettin den 14ten April 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Mühlenverkauf u. s. w.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll die den Eggertschen Kindern 2ter Ehe gehörige, in Krackow belegene Bockwindmühle, zu welcher ein massives Wohnhaus, eine Scheune, ein Stall, ein Garten und das Recht, 2 Pferde, 2 Kühe, Schweine und Gänse auf die Dorfweide zu bringen, gehören, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben hiezu drey Licitations-Termine, von denen der letzte peremtorisch ist, auf den 15ten Februar, den 17ten April und den 19ten Juny 1821, jedesmal Vormittags um 10 Uhr und zwar die beiden ersten Termine in Gartz in der Wohnung des Stadtrichter Schatz und den letzten im herrschaftlichen Hofe zu Krackow angesetzt, zu welchen Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Der materielle Werth der Mühle und deren Pertinenzien ist auf 2089 Rthlr. 14 Gr. und der Ertragswerth auf 2000 Rthlr. gerichtlich gewürdiget worden. Die Taxe kann zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten Richter eingesehen werden. Gartz den 26sten November 1820.

Das Patrimonialgericht zu Krackow. Schatz.

Edictal-Citation.

Der Landwehrmann Ernst Buske, welcher den eingegangenen Nachrichten zu Folge im Jahr 1814 in das Lazareth zu Vitri in Frankreich gekommen sein soll und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird hierdurch, auf den Antrag seiner Geschwister, vorgeladen, sich a dato binnen 3 Monaten und spätestens in dem vor dem unterschriebenen Gerichtshalter zu Cörlin in dessen Behausung auf den 25sten May d. J. angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls auf seine Todeserklärung erkannt, und sein noch vorhandenes Vermögen seinen Geschwistern ausgeantwortet werden wird. Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Erben des rc. Buske hierdurch zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, sub pœna præclusi zu dem anstehenden Termin vorgeladen, und wird ihnen zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame der Herr Justizrath Fehlhaber hieselbst vorgeschlagen. Cörlin den 13. Januar 1821. Das Patrimonialgericht zu Döbell.

Backe.

PROCLAMA.

Nachdem durch das in 2ter Instanz bestätigte rechtskräftige Erkenntniß vom 30sten Januar 1818 auf die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des vormaligen Stadtrichters Pauly hieselbst erkannt worden, und ein General-Liquidationstermin auf den 18ten Junius d. J. des Vormittags um 8 Uhr, im Stadtgerichte vor dem Herrn Gerichts-Assessor Heintze angesetzt ist; so werden alle etwanige unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch vorgeladen und angewiesen, ihre Ansprüche und Forderungen an die Concursmasse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, mit der Warnung, daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Den auswärtigen Creditoren, welchen es hiesigen Orts an Bekanntschaft fehlt, und die wegen der weiten Entfernung nicht selbst zureisen wollen, wird der Herr Stadtgerichts-Registrator Schmoldt zum Mandatario von uns vorgeschlagen, den sie mit Vollmacht und Information vor dem Termine zu versehen haben. Gollnow den 19ten Januar 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Der abwesende Sarcander Weber, zu Vieraden geboren, ein Sohn des vor mehreren Jahren hierselbst verstorbenen Kämmerers Weeber, welcher im Jahr 1779 in dem Waisenhause zu Potsdam aufgenommen, im Jahr 1784 nach Westpreussen gebracht, hier seinem Lehrherrn mehrmals entwichen, zuletzt im Jahr 1797 in der Gegend von Marienwerder als Bettler gesehen, von dessen Leben und Aufenthalt aber seit jener Zeit keine Nachricht eingegangen ist, wird nebst dessen etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern, in Gemäßheit des von seinen Verwandten formirten Antrags, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und zwar spätestens in dem auf den 20sten October c., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisungen zu erwarten. Bey seinem Ausbleiben wird derselbe für todt erklärt, und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche legitimiren können, ausgeantwortet werden. Schievelbein den 15ten Januar 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 32. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.

Den 20. April 1821.

Verkauf Königl. Gebäude und Grundstücke.

Auf Befehl der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Stettin sollen die jetzt entbehrlichen Accisegebäude zu Pyritz, und zwar:

1) das Thor-Einnehmerhaus am Stettiner Thor, von Fachwerk erbaut, eine Etage hoch, worin sich außer dem Fluhr, eine Stube, eine Kammer und eine Küche befindet, nebst Stallung, wie auch Hof und Garten zum von 8 []Ruthen, taxirt auf 266 Rthlr. Preuß Cour.,

2) das Thor-Einnehmerhaus am Bahner Thore, von einer Etage, vorne massiv, enthält eine Stube, Kammer, Küche und Fluhr, nebst Hofraum und einem Garten, zusammen von 13 []Ruthen, theils mit Dielen, theils mit Strauchzaun bewährt incl. Bäume, auf 220 Rthlr. taxirt,

3) das Thor-Einnehmerhaus am Wallthor, von einer Etage, hinten massiv, enthält eine Stube, Kammer, Kochvorgelege, etwas Fluhr und Stallung, nebst einem kleinen Garten von 6 []Ruthen, taxirt auf 130 Rthlr.,

4) das Mühlenwaagemeisterhaus, von 2 Etagen, enthält, da die zweite Etage nur als Bodenraum benutzt wird, eine Stube, eine Kammer, eine Küche, Fluhr, nebst Stallung; hierzu gehört auch ein Garten von 28 []Ruthen, welcher mit einem 40 Fuß langen und 5 Fuß hohen Dielenzaun bewährt ist, taxirt auf 299 Rthlr., und endlich

5) das Mühlenwaagegebäude, zwischen der Stadt- und Thurmmauer des Bahner Thores errichtet, nebst der Walle, Winde, Sackträger und Laufsteine, und außerdem noch folgende Utensilien:
   a) die Waagebalken und Waageschaalen nebst Ketten, b) 11 halbe Centnergewichte, c) 1 Viertel-Centnergewicht, d) 1 Zwölf-Pfundstück, e) 1 Acht-Pfundstück, f) 1 Fünf-Pfundstück, g) ein Drey-Pfundstück, h) 1 Zwey-Pfundstück, i) 1 Ein-Pfundstück, sämtlich von Gußeisen, k) ein alter Kasten mit Bänder-Ueberwurf und Vorhängeschloß, alles zusammen auf 85 Rthlr. 18 Gr. abgeschätzt,

zum öffentlichen Verkaufe gestellt werden, wozu ein Termin auf den 27sten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Steueramtsstube zu Pyritz angesetzt wird, in welchem Kaufslustige ihr Gebot persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte abzugeben, jedoch erst nach erfolgter Genehmigung der obengenannten hohen Behörde, den Zuschlag zu gewärtigen haben. Die näheren Verkaufsbedingungen sind auf dem Steueramte zu Pyritz jeder Zeit einzusehen. Stargard den 31. März 1821.

Die Königl. Obersteuer-Inspection.
Stael v. Holstein.

Stabholz-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf von 800 Stück Stabholz-Eichen, welche im Forste des Guths Rusko, Krotoszyner Kreises, auf dem Stamm stehen, haben wir in loco Rusko vor dem Commissario, Landgerichts-Assessor Roquette, einen neuen Termin auf den 10ten May d. J., Vormittags um 9 Uhr, angesetzt, und laden Kauflustige hiermit ein: sich in diesem Termine einzufinden. Der Meistbietende hat den Zuschlag nach baarer Bezahlung des Kaufgeldes, zu gewärtigen. Krotoszyn den 12ten Februar 1821. Königl. Preuß. Landgericht.

Auction.

Ein aus etwa dreißig Fohlen, größtentheils von hoher Race, fünf-, vier-, drei-, zwei- und einjährig, mehreren Mutterstuten mit Fohlen, gleichfalls von hoher Race, und einem vorzüglichen Beschäler aus dem Friedrich-Wilhelms Gestüte zu Neustadt, bestehendes, seit mehreren Jahren mit Sorgfalt gezogenes, aus den besten Stutereyen Mecklenburgs abstammendes Gestüt, soll wegen stattfindender Wirthschafts-Veränderungen am 3ten May dieses Jahres bey dem Gastwirth Herrn Krote zu Neubrandenburg in öffentlicher Auction verkauft werden. Die Auction, wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden, nimmt am erwähnten Tage, Morgens nach 9 Uhr ihren Anfang und soll der Zuschlag für jedes höchste Gebot unfehlbar erfolgen. Sämmtliche Pferde sind zwey Tage vor der Auction bey dem Herrn Krote zu sehen und bey dem Unterschriebenen die Listen über deren Abstammung auf portofreie Briefe zu erhalten. Neubrandenburg in Mecklenburg-Strelitz den 30sten März 1821.

F. W. Jasch, als Auctions-Notar.

Auctions-Anzeige.

Der Mobiliar-Nachlaß des zu Lübzin verstorbenen Amtmanns Conradt, bestehend in Silberzeug, Uhren, Porcelain und Fayance, Kupfer, Eisenzeug, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Kupferstichen und schönen Jagdgewehren, soll Theilungshalber am 21sten May c., Vormittags um 9 Uhr und den folgenden Tagen, in dem Conradtschen Hause zu Lübzin gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich verkauft werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 13ten April 1821.

Das von Borgstedesche Patrimonialgericht zu Lübzin.

Wiesenverpachtung.

Es sollen die Berglandschen Kirchenwiesen, von vorzüglicher Güte, den 30sten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Herrn Amtsrath Steinicke auf Oberhoff öffentlich zur Zeitpacht licitirt werden, welches hierdurch bekannt macht. Der Prediger Bublitz.

Lübzin den 12ten April 1821.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein im Amte Ueckermünde, nahe an der Uecker belegenes Etablissement, bestehend in einem Wohnhause, einem Familienhause, Scheune und Stallgebäuge, alles in gutem tüchtigen Stande, wobey ein Flächenraum von circa einige 60 M. Morgen an Acker, Wiesen, auch Koppel

und Gärten, soll mit bestellter Saat aus freyer Hand verkauft werden. Das Nähere erfahren Kaufbeliebige bey dem Hrn. Justizamtmann Dickmann in Neuermünde.

Neuer Rigaer und Memeler Leinsaamen, wie auch neuer rother Kleesaamen ist billigst zu haben, bey
F. W. Bethcke in Gollnow.

Bey dem Schiffer Krage in Demmin ist sehr guter Steinkalk in großen Gebinden zu 2 Rthlr. 12 Gr. und Bretter von verschiedenen Sorten zu haben.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über holländischen Vollhering am Mittwoch den 25sten dieses, Nachmittags halb drey Uhr, auf dem Holzhofe des Herrn Lippe. Stettin, April 1821.

Schiffsverkauf.

Am Donnerstage den 26sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, werde ich, in Folge Auftrags der Rhederey, das hier nahe dem Holzhofe der Herren J. G. Ludendorff & Comp. in der Unterwieck liegende Galliasschiff, Bertha genannt, 37 alte oder 43 neue Commerzlasten groß und bisher vom Schiffer J. G. Lentz aus Caseburg geführt, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist täglich bey mir einzusehen. Stettin den 2ten April 1821. C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Apfelsinen, Zitronen und Pomeranzen in Kisten und Hundertweise billigst bey C. B. Weiß.

Neue Messina-Citronen, frischer Schweizer und Limburger Käse, geräucherter Schleusenlachs, Braunschw. Wurst und neue Trauben-Rosinen billigst bey
August Otto,
Königs- und Beutlerstraßen-Ecke No. 90.

Neu angekommene sehr schöne Catharinen-Pflaumen sind in Kisten von circa 40 ℔. und auch in einzelne ℔. zu haben, bey Joh. Jac. Schumacher,
kleine Dohmstraße No 683.

Jamaica-Rum, neue span'sche Rosinen, schott'schen Hering, Südseethran, Matten, Ostindischen Reis, Blau- und Gelbholz, verkauft billigst.
Aug. Bode, Heumarkt No. 46.

Holländischer Süssmilchkäse bey
C. F. Weinreich.

Alten starken Jamaica-Rumm in großen und kleinen Gebinden, klares Petersb. Hanföhl, Hamburger und Berliner Raffinaden und Melis, mittel und f. ord. Kaffee, auch Rigaer Matten erlassen billigst; so wie Muscatnüsse, das Pfund à 1 Rthlr. 18 Gr., Cypr. Vitriol à 21½ Rthlr., ungar. Vitriol à 3 Rthlr. pro Centner, schönen pp. Magdeburger Cichorien, 20 Pfd. für 1 Rthlr.
Grone & Schmidt, gr. Oderstraße No. 22.

Smyrn. neue Rosinen, Smyrn. Feigen und Schottischen Hering bey F. Cramer & Comp.,
Schulzenstrasse No. 337.

Alten Jamaica-Rum und Arrac de Goa, bey
F. Cramer & Comp.,
Schulzenstrase No. 337.

Sehr schöne Chocolade in ⅛. und ¼. Pfundtafeln, à 12 und 16 Gr., gest. Melis à 7 Gr., guten mittel Caffee à 13½ Gr., fein klein Cardamom à 1 Rthlr. 16 Gr., Haysanthee, Macisblumen und Nüsse, so wie auch Rumm, die Bout. à 12 Gr., sind zu haben, in der Grapengießerstraße No. 160.

Frische Butter à ℔. 4 Gr. Cour., bey
F. W. Augustin & Comp.,
Beutlerstraße No. 56.

Guten alten Carol. Reis verkaufe ich, auch, bey einzelnen Centnern billig. Joh. Friedr. Lebrenz.

Memeler Leinsaamen in eichenen und fichtenen Gebinden, bey W. Ludendorff junior.

Wir haben wiederum eine Parthey grüne Seife erhalten, welche wir à 24 Rthlr. Courant pro Tonne von Stein, und das einzelne Viertel à 6¼ Rthlr. pr. Contant erlassen. Dreher und Herwig.

Braunen Berger Leberthran, Raffinade, Melis, Zigarren und ein Pöstchen Brandsohlleder à ℔. 8½ Gr. offerirt billigst J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Besten Sago, 6 ℔. für 1 Rthlr. Cour., ist zu haben
Beutlerstraße No. 56.

Eine kleine Parthie eichene Schiffshölzer, welche zum Theil starke Zaunpfähle abgeben, sind, um damit zu räumen, sehr billig zu verkaufen. Das Nähere deshalb ist bey dem Oderwraker Felten auf dem Rathsholzhofe zu erfahren.

Gute russische Matten sind billig zu haben, bey
Ernst George Otto.

Verschiedene Sorten Schreibpapier, weiß, blau und grau Maculaturpapier, auch starkes Packpapier, zu den billigsten Preisen, bei C. Meuel.

Gypsstein, gepochten und frisch gebrannten Gyps, ist bei mir zu heruntergesetzten Preis zu haben.
August Gotthilf Elantz.

Gute und sehr dauerhaft gearbeitete Forte-pianos, angenehm im Ton, von Mahagony und Birkenholz, für welche ich ein Jahr garantire, stehen bey mir zu ganz billigen Preisen zu verkaufen und erbiete mich zugleich alte, jedoch nicht ganz unbrauchbare im Handel anzunehmen.
C. B. Germann, musikalischer Instrumentenmacher,
kleine Ritterstraße No. 810.

Zwey gesunde tüchtige Arbeitspferde, die auch zum Reiten brauchbar sind, stehen große Oderstraße No. 9 zum Verkauf. Auf Verlangen können Geschirre und einige Stallgeräthschaften mit überlassen werden.

Frisch gebrannter Steinkalk von vorzüglicher Güte ist zu billigen Preisen fortwährend zu haben, auf der Niederlage, Speicherstrase im goldnen Schiff.

Dauerhafte Messina-Citronen in Kisten und Dutzendweise zum billigen Preiß, schönen holl. Süßm. Käse und Edammerkäse und grünen Schweizerkäse, letztern das ℔. zu 8 Gr. Cour., besten holl. Hering, das $\frac{1}{16}$. 1 Rthlr. 16 Gr., schönen Berger Fetthering $\frac{1}{16}$. 1 Rthlr. 8 Gr., Sardellen 6 Gr. Cour. bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Eine Zeugrolle stehet zum Verkauf,
am Kohlmarkt No. 622.

Gelben märkschen Theer, in ganze und halbe Tonnen, Schiffs- und Schuhmacherpech, nebst Schuhmacher- und Buchbinderspon verkauft billigst
H. Schmidt Wittwe, am Bollenthor.

Häuserverkauf ꝛc.

Das in der Breitenstraße No. 389 belegene Haus nebst Wiese soll an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf den 26sten April dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in meinem Hause, große Ritterstraße No. 1178 angesetzt ist. Stettin den 14. April 1821.
Labes, Justiz Commissarius.

Mein zu Stettin No. 655 in der Pelzerstraße am Schlosse belegenes Haus, bin ich nicht abgeneigt, zu verkaufen. Da sich zu demselben mehrere Kaufslustige gemeldet, lade ich dieselben zu einem auf den 4ten Junius, Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause selbst angesetzten Termin zur Abgabe ihrer Gebote ein, und werde persönlich anwesend seyn, um im Fall eines annehmlichen Meistgebots den Zuschlag sogleich zu ertheilen. Die vor einiger Zeit aufgenommene gerichtliche Taxe des Hauses, so wie die Verkaufbedingungen können bei dem Herrn Hofsiskal Zitelmann zu Stettin eingesehen werden. Moratz bey Gültzow den 14ten April 1821.
v. Köller-Banner, Landschaftsrath.

Miethsgesuch.

Den Miether von einer Stube und Kammer ohne Meubel zum 1sten May c., wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung von 2 Stuben, heller Küche, Kammer, Keller und Holzgelaß, im Seitenflügel der zweiten Etage meines Hauses, wird zu Johannis zur ferneren Vermiethung frey. Wilh. Rauche am Heumarkt No. 29.

Im Hause Rosengarten No. 296 ist eine meublirte Hinterstube sogleich zu vermiethen.

In meinem Hause No. 625 oben der Schuhstraße ist die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küche nebst Keller und Holzstall, zum 1sten July d. J. Veränderungshalber zu vermiethen.
J. D. Schimmelmann.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubel ist an einen auch zwey Herren sogleich zu vermiethen, Louisenstraße No. 751 eine Treppe hoch.

Mehrere Böden und Remisen sind in meinem Speicher No. 60 sogleich zu vermiethen.
G. C. Velthusen.

Eine Stube nebst Kammer ist zum 1sten May für einen einzelnen Herrn zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 522.

Zwey sehr gut meublirte Zimmer und eine Kammer sind sogleich zu vermiethen, kleine Dohmstraße No. 692, 2ter Stock.

In dem Hause große Oderstraße No. 74 ist die zweite Etage, bestehend in 7 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und Boden zum 1sten July d. J. zu vermiethen; das Nähere ist am grünen Paradeplatz im Hause No. 532 zu erfragen.

Im Speicher No. 52 ist eine Remise sogleich zu vermiethen. Das Nähere darüber bey
A. F. W. Wißmann.

Bekanntmachungen.

Wir erwarten dieser Tage eine Parthie schönen Rügenschen Saathafer, den wir zu billigem Preise verkaufen werden. L. Hain & Comp.,
No. 67 große Oderstraße in Stettin.

Ich mache hiemit öffentlich bekannt, daß meine drey Enkel, die Gebrüdere Hildebrandt, volljährig sind, ich mich auch mit ihnen völlig auseinandergesetzet, folglich mit ihren Geldgeschäften nichts mehr zu thun habe. Stettin den 18. April 1821.
Cober.

Meine geehrten Geschäftsfreunde benachrichtige ich hiermit, daſs ich von heute an die feinen und doppelten Liqueure meiner Fabrike um einen Thaler und die mittlern um Zwölf Groschen Courant pr. Anker, so wie Quartweise nach Verhältniſs billiger verkaufe. Zugleich empfehle ich Rumm à 12 Rthlr. Cour. pr. Anker und die bekannten ordinairen destillirten Branntweine à $6\frac{1}{2}$ Gr. $\frac{1}{24}$. pr. Quart bey Gefäſsen als vorzüglich preiſswürdig. Stettin den 18. April 1821.
C. A. Schmidt,
Königs- und Schulzenstraſsen-Ecke No 180.

Beste Sorte holl. Süßmilchskäse, bey Partheyen und einzeln, erste Sorte Edammerkäse mit rother Kruste, Brode von 3, $3\frac{1}{2}$ à 4 ℔. schwer, ganz neue saftreiche Messina-Citronen und fetten starken geräucherten Schleusenlachs erhielt
C. H. Gottschalck.

Geld, welches gesucht wird.

1300 Reichsthaler Pr. Courant werden gegen pupillarische Sicherheit auf ein hiesiges Grundstück zur ersten und alleinigen Hypotheck gesucht; nähere Auskunft ertheilt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen.

Ich bin gewilliget, mein in Grabow am Wasser belegenes, vor 4 Jahren neu erbautes Wohnhaus und Stall, mit Ziegel gedeckt, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 6 heitzbare Stuben, acht Kammern, Speisekammer, 2 Küchen, 2 Vorgelege, und einen geräumigen Keller. Der Stall ist zu 10 Kühe und 2 Pferde

angerichtet, Platz zu Heu, Stroh 2c., und eine Rollkammer. Annoch ein Holzstall von Bretter neu gebaut. Ein groser am Wasser belegener Hofplatz nebst Garten. Auch habe ich eine in gutem Stande befindliche Branntweinsblase, 288 Quart groß, nebst Helm und Schlange, abzulassen. Kauflustige wollen sich gefälligst bey mir melden. Grabow bey Stettin den 4ten April 1811.

P. Schröder, Branntweinbrenner.

Ankündigung von optischen Instrumenten.

Unterzeichneter, welcher das Erstemal die hiesige Stadt besucht, giebt sich hiermit die Ehre bekannt zu machen, daß er alle Arten optischer und mathematischer Instrumente verfertiget und verkauft. Derselbe empfiehlt sich 1) mit verschiedenen Sorten Augengläsern für jedes Gesicht, was nur Schein hat, wie auch Konservations-Brillen von Kron- und Flintglas, nach der Regel geschliffen, desgleichen für Kurzsehende, daß sie sitzend und in weiter Entfernung sehen und lesen können, so wie mit allen dergleichen Gattungen vom neuesten Geschmack; ferner eine Gattung, womit man sowohl in der Nähe, als auch in der Entfernung zugleich sehen kann. 2) Große Seh- und Fern-Röhre. 3) Microscopia composita, wie auch Sonnen-Mikroskope mit allen möglichen Vergrößerungen. 4) Verschiedene Perspektive. 5) Alle Gattungen Prismata und Conis. 6) Brenn- und Hohlspiegel, so wie Cylinder- und Fasseten-Spiegel, dann schwarze und weiße Miniatur-Spiegel, welche auch zum Zeichnen gebraucht werden können. 7) Camera obscura, durch die man Gegenstände nach der Natur auf 8 Quadratstunden aufnehmen kann. 8) Laterna magica, so wie mit allen Gattungen optischer Gläser, auch eine neue Erfindung Gläser zum Bolz- und Scheibenschießen, Reißzeuge und dergleichen mehr. Ferner empfiehlt sich derselbe mit allen Arten botanischer Mikroskopen für Kunstliebhaber, dann mit ächten englischen großen und kleinen achromatischen Perspektiven. — Derselbe zeigt auch zugleich ergebenst an: daß bei ihm eine neue Art Zünd- oder Licht-Maschinen zu bekommen sind, die niemals des Füllens bedürfen, noch auch sonst wegen der übrigen soliden Einrichtung irgend einer Reparatur ausgesetzt sind; die ungemeine Bequemlichkeit, durch einen Druck, bei Tag oder Nacht, sogleich ein angezündetes Licht zu haben, die Vermeidung des Einathmens der so nachtheiligen Dämpfe der Nachtlichter während des Schlafes, die kostenlose Unterhaltung dieser Maschine, so wie die durch sie bewirkte Ersparniß der Nachtlichter sind hinreichend trefliche Eigenschaften zu ihrer allgemeinen Anwendung. Diese Waaren werden sowohl im großen als auch im kleinen verkauft und hat ein jeder die größte Auswahl in allen Artikeln. Auch bitte ich ergebenst, die Waaren der bisher hier gewesenen Optiker nicht mit den meinigen zu vergleichen, sondern bitte um Prüfung und Untersuchung. Meine Waaren werden auch alle auf Probe gegeben. Uebrigens werden alle Reparaturen angenommen und er verspricht billige Preise, schnelle und prompte Bedienung, auch kömmt er auf Verlangen zu Jedermann ins Haus.

Seine Hauptniederlage ist in Wien in der Leopoldstadt Nr. 469 in der Jägerzeil.

Sein Aufenthalt allhier ist von kurzer Dauer.

Sein Logis ist im großen Stern in der Breiten Straße Nr. 391. im ersten Stock Nr. 8. vorne heraus.

B. Engel, Optikus und Mechanikus aus Wien.